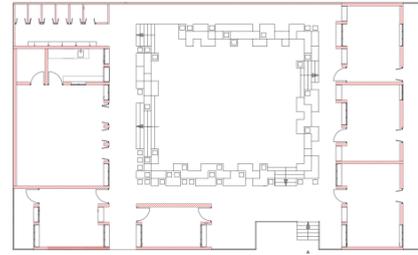


Engere Wahl

Schule in Basadhi, Indien

Kaja Geratowska, Graz



Am Ende meines Master-Studiums entschloss ich mich, ein Projekt zu entwerfen, von dem nicht nur ich profitierte. Vom Wunsch geleitet, in der Entwicklungshilfe tätig zu werden, fand ich mich als Freiwillige in Indien wieder, im Dorf Basadhi, gelegen in Bihar, dem ärmsten, instabilsten und am wenigsten entwickelten Staat des Landes. Hier wollte ich ein Schulgebäude entwickeln mit geeigneten technischen Bedingungen, die das Lernen der Kinder erleichtern sollten. Wie jedes spendenbasierte Projekt musste das Gebäude zudem erschwinglich bleiben. So war die Wahl preiswerter, natürlicher und vor Ort üblicher Baustoffe naheliegend. Eine gründliche Analyse der lokalen Baukultur, der klimatischen Bedingungen und den Bedürfnissen der künftigen Nutzer ging dem voraus. Hieraus resultierte die Hofstruktur des Grundrisses, die Perforierung der Außenwände und des Dachs. Details wurden erst während der Bauzeit entwickelt, gemäß vor Ort vorgefundener Lösungen.

Eine Frau als Architektin und Bauleiterin war dabei für Bewohner und Handwerker ein ungewohnter Anblick. Sie riefen mich „Kaja Engineer Sir“ – „Sir“ und nicht „Madam“. Die komplexe soziale Problematik der Region hatten einen enormen Einfluss auf meine Arbeit und den Bauprozess. Das Ergebnis aber erfüllte alle Beteiligten mit Stolz. **Kaja Geratowska**



Ungebrannte Lehmziegel und Tonputz verbessern das Raumklima

Foto oben: Stefan Leitner, unten: Architektin

Grundriss im Maßstab 1:500

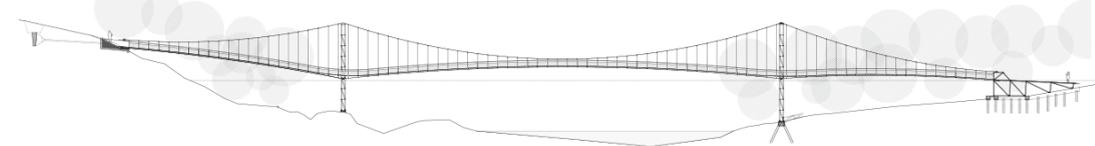
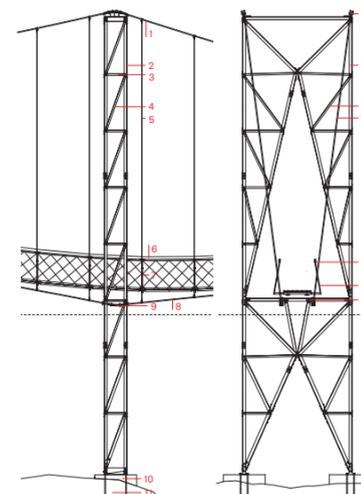
Engere Wahl

bridgingMzamba, Südafrika

Florian Anzenberger, Thomas Harlander mit buildCollective, Wien

Das gemeinschaftlich organisierte Projekt „bridgingMzamba“ entsprang dem dringenden Bedürfnis von Anwohnern nach einer sicheren Überbrückung des Mzamba River und beinhaltete Entwurf und Realisierung einer 140 Meter langen Hängebrücke. Das „bridgingMzamba Community Committee“ fand zwei Architekturstudenten der Carinthia University of Applied Science als Partner, unterstützt von der NPO for Architecture and Development buildCollective. Die Hauptparameter für die Planung waren die Notwendigkeit, Material so weit wie möglich zu reduzieren, eine schwer zugängliche Baustelle, der Selbstbauprozess zusammen mit den Anwohnern, eine erwartbar geringe Bauunterhaltung, die Einpassung in die Landschaft und selbstverständlich die notwendige Spannweite der Brücke, die Windkräfte und die Verkehrslasten. Unterstützung leisteten weitere Ingenieure aus Südafrika und der Schweiz (Dr. Lüchinger + Meyer), Umweltexperten, die Mbizana Municipality und das Eastern Cape Department of Economic Development, Environmental Affairs and Tourism. Durch diesen gemeinschaftlichen Ansatz konnte ein Wissens- und Erfahrungsaustausch entstehen, der eine das alltägliche Leben verändernde Infrastruktur ermöglichte: die erste Selbstbaukonstruktion für die Studenten wie für die Gemeinde.

Florian Anzenberger, Thomas Harlander, buildCollective



- | | |
|--|---|
| 1 Hauptstahlseil Ø 24 mm | 10 Betonfundament |
| 2 L 80/80/8 | 11 hochfester Stab, 24 mm |
| 3 L 50/50/5 | 12 Seilsattel geschweißte Flachstahl |
| 4 L 50/50/5 | 13 L 80/80/8 |
| 5 Flachstahl 25/5 | 14 L 50/50/5 |
| 6 Holzhandlauf 38/75 | 15 Flachstahl 25/5 |
| 7 Querverbinder geschweißte Rechteckröhren | 16 Holzhandlauf 38/75 |
| 8 Abspannseil Ø 24 mm | 17 Querverbinder geschweißte Rechteckröhren |
| 9 Seilsattel geschweißte Flachstahl | 18 Seilsattel geschweißte Flachstahl |

Die Hängebrücke über den Mzamba River entstand im Eigenbau durch die Anwohner
Fotos: Architekten, Schnitt im Maßstab 1:1000, Detailschnitt 1:200